

## **Zwischen Wegen – Perspektiven auf die Arbeit mit Migrant\*innen in Brasilien**

### **Folge 1: Migrantische Stimme**

**Gast: Steve Seide**

**Moderation: Marina Volpatto**

**MARINA VOLPATTO:** Hallo! Willkommen zur ersten Folge des Podcasts „Zwischen Wegen – Perspektiven auf die Arbeit mit Migrant\*innen in Brasilien“. Heute spreche ich mit Steve Seide, einem jungen Haitianer, der Teil des Arbeitsbereichs der Organisation Missão Paz ist. Steve ist 22 Jahre alt und studierte vor seiner Migration Jura, Politikwissenschaft und Philosophie in Port-au-Prince, Haiti. Angesichts der politischen und wirtschaftlichen Instabilität im Land traf er die schwierige Entscheidung, seine Familie, Freunde – und sogar seine Hunde – zu verlassen, um in Brasilien ein neues Leben zu beginnen. Er kam im Mai 2024 in São Paulo an und besuchte bald darauf den Portugiesischkurs von Missão Paz. Dort suchte er Unterstützung im Arbeitsbereich, um Hilfe bei der Jobsuche zu bekommen. Dank seiner Sprachkenntnisse in Portugiesisch, Kreolisch, Französisch, Englisch und Spanisch wurde er von der Organisation selbst eingestellt, um andere Migrant\*innen zu empfangen. Seitdem unterstützt er Neuankömmlinge dabei, in Brasilien einen beruflichen Weg zu finden. Heute lebt er mit seiner Schwester, ebenfalls Haitianerin, in São Paulo, und bereitet sich mit einem Vorbereitungskurs der USP (São Paulo Universität) auf die Aufnahmeprüfung vor. Sein Traum ist es, Jura zu studieren und eines Tages seine Familie nach Brasilien zu holen, um den Eltern ein besseres Leben zu ermöglichen. Bleiben Sie bei uns für dieses Gespräch über die Herausforderungen und Möglichkeiten der Arbeit mit Migrant\*innen in Brasilien.

Hallo an alle Hörerinnen von Web Rádio Migrantes. Ich bin Marina Volpatto, Journalistin und Praktikantin im Sozialdienst der Missão Paz. Heute präsentiere ich euch die erste Folge des Podcasts „Zwischen Wegen – Perspektiven auf die Arbeit mit Migrant\*innen in Brasilien“.

\*\*\*

**MARINA VOLPATTO:** Ich freue mich sehr, STEVE SEIDE hier im Studio begrüßen zu dürfen – haitianischer Migrant und Teil des Arbeitsbereichs von Missão Paz. Hallo Steve, herzlich willkommen!

**STEVE SEIDE:** Hallo zusammen, ich bin Steve Seide und ich freue mich sehr, hier in der ersten Folge von „Zwischen Wegen – Perspektiven auf die Arbeit mit Migrant\*innen in Brasilien“ bei der Web Rádio Migrantes dabei zu sein. Es ist mir eine große Freude, Erfahrungen zu teilen und über die Geschichten von Migrant\*innen in Brasilien zu sprechen. Machen wir uns gemeinsam auf diese Reise, Marina?

**MARINA VOLPATTO:** Wunderbar, danke Steve. Die Freude ist ganz unsererseits. Zuerst möchte ich dich bitten, über den politischen, sozialen und ökologischen Kontext zu erzählen, der dich dazu bewegt hat, aus Haiti nach Brasilien zu migrieren.

**STEVE SEIDE:** In Haiti herrschen große politische Instabilität, Armut und Gewalt, die sich nach dem Erdbeben 2010 verschärft haben. Die Ausbreitung bewaffneter Banden in Port-au-Prince, oft in Verbindung mit politischen Eliten, hat das Leben in der Stadt unerträglich gemacht und viele Menschen zur Flucht gezwungen. Brasilien erschien mir trotz der Entfernung als eine Alternative, um mein Leben neu aufzubauen.

**MARINA VOLPATTO:** Und was waren die größten Schwierigkeiten, denen du hier in Brasilien als Migrant begegnet bist?

**STEVE SEIDE:** Die größte Schwierigkeit war die Sprachbarriere, die die Kommunikation stark erschwerte. Dann das Klima – es ist schwer, sich daran zu gewöhnen, da das Wetter in Haiti heißer und stabiler ist. Und natürlich das Heimweh nach der Familie und die Anpassung an eine so andere Kultur – das ist emotional sehr belastend.

**MARINA VOLPATTO:** Ja, das kann ich mir vorstellen. Ich wollte dich auch fragen: Was vermisst du am meisten? Ich nehme an, es sind viele Dinge.

**STEVE SEIDE:** Es ist wirklich viel. Ich vermisse das tägliche Zusammenleben mit meiner Familie und meinen Freunden, unsere lebendige Kultur, die traditionellen Gerichte. Gleichzeitig schätze ich hier in Brasilien sehr die Arbeitsmöglichkeiten, die kulturelle Vielfalt und die Gastfreundschaft der Brasilianer\*innen. Das ist es.

**MARINA VOLPATTO:** Schön. Steve, kannst du mir ein bisschen über Musikrichtungen und Gerichte aus Haiti erzählen, nach denen du Sehnsucht hast?

**STEVE SEIDE:** Ja, ich vermisse *Kompa* sehr, das ist unser Lieblingsrhythmus. Dann gibt es auch *Rabòday*, etwas neuer. Und beim Essen gibt es vieles: *Lalo* zum Beispiel, ein Gemüse, das wir oft mit weißem Reis, Bohnen und anderen Gemüsen essen. Die Gemüsesorten sind etwas anders. Dann gibt es *Fritay*, das ist eine Mischung aus Banane, Marinade und zerdrückter Banane. Und *Soup Joumou* – das ist ein Gericht, das an den haitianischen Befreiungskampf gegen die Franzosen erinnert und das wir traditionell am Neujahrstag essen. Außerdem haben wir viele weitere Speisen – unsere Gewürze sind besonders gut, und das vermisse ich sehr.

**MARINA VOLPATTO:** Findest du hier haitianische Gewürze?

**STEVE SEIDE:** Ich bin oft im Zentrum von São Paulo, wo viele Haitianer\*innen leben. Manchmal findet man etwas, aber es ist ziemlich teuer, sehr teuer. Aber ab und zu kochen wir zu Hause – mit meiner Schwester – traditionelle Gerichte.

**MARINA VOLPATTO:** Ah, wie schön. So kann man ein bisschen das Heimweh lindern.

**STEVE SEIDE:** Ja, genau.

**MARINA VOLPATTO:** Und darf ich fragen, wie es dazu kam, dass du bei Missão Paz zu arbeiten begonnen hast?

**STEVE SEIDE:** Als ich nach Brasilien kam, ging ich mit meiner Schwester zur Missão Paz, um mich für den Portugiesischkurs anzumelden. Ich habe das Basismodul 1 und 2 gemacht, zwei Monate lang. Da ich bereits andere Sprachen sprach – Englisch, Französisch, Spanisch – und auch Portugiesisch lernte, begann ich nach zwei Monaten mit der Jobsuche. Dann wurde ich von der Arbeitsabteilung der Mission eingestellt und arbeite seit September 2024 dort.

**MARINA VOLPATTO:** Und was genau machst du in der Arbeitsabteilung?

**STEVE SEIDE:** Wir unterstützen Migrant\*innen und Geflüchtete beim Einstieg in den brasilianischen Arbeitsmarkt. Wir arbeiten mit vielen Unternehmen zusammen, helfen beim Schreiben von Lebensläufen. Außerdem hören wir den Menschen zu, um zu erfahren, was sie am dringendsten brauchen – etwa Unterkunft, Dokumente, mentale und physische Gesundheit. Wir machen also vieles, aber unser Hauptziel ist es, Migrant\*innen und Geflüchteten bei der Arbeitssuche zu helfen.

**MARINA VOLPATTO:** Wie schön. So kannst du auch anderen in derselben Situation helfen.

**STEVE SEIDE:** Ja, das ist sehr schön.

**MARINA VOLPATTO:** Super! Darf ich fragen, was deine Zukunftspläne sind?

**STEVE SEIDE:** Ja, gerne. In Brasilien möchte ich mein Studium fortsetzen. In Haiti habe ich Politikwissenschaft und Jura studiert. Ich möchte ein Niveau erreichen, auf dem ich anderen jungen Leuten helfen kann – nicht nur zum Arbeiten hierherzukommen, sondern auch zum Studieren und zur besseren Integration in die brasilianische Gesellschaft. Denn die Bürokratie ist sehr schwierig. Ich möchte an der USP (São Paulo Universität) studieren – das ist mein Ziel.

**MARINA VOLPATTO:** Das klingt toll. Das wird sicher klappen.

**STEVE SEIDE:** Ich hoffe es.

**MARINA VOLPATTO:** Und zum Abschluss: Gibt es eine Geschichte, die dich besonders geprägt hat in dieser Zeit deiner Migration?

**STEVE SEIDE:** Die Reise nach Brasilien war sehr schwer. Ich musste erst durch ein anderes Land. Es war eine große Herausforderung, meine Familie und Freunde zurückzulassen. Jetzt muss ich alles allein machen. Man sagt sich: „Ich bin allein hier, ich muss ein neues Leben beginnen.“ Ich musste mich sehr schnell anpassen, weil ich keine Zeit verlieren durfte. All das hat mich sehr geprägt – eine neue Realität, eine neue Kultur, eine neue Sprache, und das alles allein. Man kann nichts auf morgen verschieben. Das hat mich tief bewegt.

**MARINA VOLPATTO:** Vielen Dank, Steve. Ich danke dir für deine Teilnahme. Möchtest du noch etwas sagen?

**STEVE SEIDE:** Vielen Dank für die Einladung und die positive Energie. Die Reise eines Migranten ist hart, aber mit Zusammenhalt werden wir zu einer großen globalen Familie. „*Men anpil chay pa lou*“ – „Mit vielen Händen ist die Last nicht schwer.“ Das ist ein haitianisches Sprichwort. Lasst uns gemeinsam diejenigen stärken, die es brauchen – denn jeder Mensch verdient Würde. Vielen Dank.

**MARINA VOLPATTO:** Ganz bestimmt. Vielen Dank dir.

\*\*\*

**MARINA VOLPATTO:** Der Podcast „Zwischen Wegen – Perspektiven auf die Arbeit mit Migrant\*innen in Brasilien“ ist ein Projekt im Rahmen des Praktikumsbegleitseminars des Studiengangs Soziale Arbeit an der Fachhochschule Potsdam in Deutschland. Die Aufnahme fand im Studio der Web Rádio Migrantes der Missão Paz in São Paulo statt. Produktion und Moderation: Marina Volpatto. Tonaufnahme und Schnitt: Miguel Ahumada. Originalmusik: Lucas Volpatto. Vielen Dank fürs Zuhören – bis zum nächsten Mal!